

Schülerschauspieler schnuppern echte Theaterluft

Sieben Aufführungen und viele Workshops mit Profis bei zwei Partnerschultagen im Komödienhaus

HEILBRONN Theaterluft macht selbstbewusst und klug. Deshalb verfolgt das Theater Heilbronn konsequent den Weg, möglichst viele Heranwachsende am Theater teilhaben zu lassen. Nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Spieler – wie diese Woche bei den Partnerschultagen. Von 28 Kooperationschulen waren sieben gekommen, um eigene Stücke vorzustellen, mit den anderen Gruppen darüber zu reden. In Workshops wollten sie möglichst viel von den Profis lernen.

Improvisation So spielte der Improvisationskurs von Theaterpädagogin Katrin Singer das Märchen „Rotkäppchen“ in drei Versionen: als Westernfilm, Oper und Liebesdrama. Im „Forumtheater“ bei Ramona Klumbach ging es um Einmischung in jeder Beziehung. Zu den von den

Schülern selbstgewählten Themen Gewalt in der Familie und Mobbing entwickelten sie Szenen, die durch das Eingreifen von außen verändert wurden.

Schauspieler Guido Schikore produzierte im Synchronsprecherworkshop einen Kurzfilm, in dem die Teilnehmer lernten, die Stimme mutig einzusetzen. Maskenbildnerin Simone Fleig gab Tipps für eine „gespaltene Persönlichkeit“ – auf der einen Seite des Gesichtes wurde die natürliche Schönheit betont, die andere Hälfte wurde zickig, kalt und böse geschminkt, mit eckigen Augenbrauen und Schatten unter den Augen. Melanie Amaya zeigte, wie aus wirklich jedem Gegenstand eine Spielfigur werden kann. Und Theaterpädagogin Antjé Femfert trainierte mit ihren Leuten, ganz ohne Worte eine Geschichte zu erzählen.



Hier gibt die Fritz-Ulrich-Schule „Ronja Räubertochter“ zum Besten. Mutig wagen sie sich als Erste auf die große Bühne.

Foto: Sawatzki

Die zehnjährige Nina aus der Wilhelm-Maier-Schule Neckarsulm findet es „cool“, dass sie auf einer echten Bühne stehen darf. Für den 19-jährigen Benjamin aus Öhringen ist

dies eine gute Möglichkeit, um zu lernen. Er will sich für ein Praktikum im Theater bewerben. Seine Lehrerin Gabriele Staub wird die eine oder andere Methode, die sie in

den Workshops gelernt hat, in ihren Unterricht einbauen.

Riesenbeifall Nachmittags war Theater. Die Fritz-Ulrich-Schule Heilbronn zeigte „Ronja Räubertochter“, die Kaywaldschule Lauffen ihre „Chaoswerkstatt“. Die Gustav-von-Schmoller-Schule Heilbronn führte „Nur Mut“ auf, das Kaufmännische Gymnasium Öhringen Dürrenmatts „Die Physiker“. Die Dammrealschule Heilbronn stellte „Arielle, die Meerjungfrau“ dar, die Wilhelm-Maier-Schule Neckarsulm „Der Vertretungslehrer oder Zombiespucke ist eklig“ und die Christiane-Herzog-Schule Heilbronn die Szenencollage „Leben“. So vielfältig die Themen und Theaterformen, so eindrucksvoll waren die Arbeiten. Keine Gruppe verließ die Bühne ohne Riesenbeifall.

red